

Zuweisung der Schule

Beitrag von „das_kaddl“ vom 26. März 2006 09:10

Hello Anja

Du wirst das, was ich dir schreibe, nicht gern lesen.

Aber wahrscheinlich kommst du nicht drum herum, an deinen Schul-, Seminarort oder in die Nähe zu ziehen.

2003 habe ich das Referendariat in Niedersachsen begonnen und bekam auch Entgegenkommen zugesagt. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt noch keinen Führerschein (habe immer in Grossstädten gelebt), erst recht kein Auto (mein Freund auch nicht, da auch immer Grossstadt) und wurde einer Grundschule zugewiesen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht erreichbar war. Ich habe im Seminar vorgesprochen, die Gründe aufgeführt, aber die Schule änderte sich nicht. Also musste ich in den sauren Apfel beißen. Da die Zusage der Schule Anfang Oktober kam (Beginn Ref: Nov. 2003) und gar keine Lösung in Sicht war, bin ich zur nächsten Fahrschule, habe dort einen Vertrag unterschrieben, mir das Geld von Mutti, Ersparnissen und Dispo zusammengebettelt. Die Theorieprüfung hatte ich sehr schnell, parallel schon Fahrstunden, Fahrprüfung Ende November...

Unter diesem ganzen Stress musste ich noch von Erfurt nach Göttingen ziehen und zwei mündliche Diplomprüfungen hinter mich bringen.

Mein Freund kaufte ein Auto, damit ich ab Fahrprüfung mit dem Auto zur Schule fahren kann.

Von November bis zum Bestehen der Fahrprüfung musste ich mich irgendwie mit dem ÖPNV arrangieren (den es bis zum Dorf meiner Schule nicht gab). Der Bus fuhr morgens halb sechs bis zum vorletzten Dorf, danach hieß es ein paar Kilometer "I'm walking" die im Herbst/Winter sehr dunkle Bundesstrasse entlang... Da das Ganze im Harz war, war auch das Fahrrad im Bus keine wirkliche Alternative 😊.

Das erste Mal krachte ich dann durch die Praxisprüfung (und dabei musste ich mir extra schulfrei nehmen, denn die Fahrschule war ja immer noch in Erfurt und ich im Harz bzw. die Wohnung bei Göttingen), im zweiten Anlauf hat's dann endlich geklappt, sodass ich nach Weihnachten endlich mit dem Auto zur Schule fahren konnte.

Mit dem Autokauf und dem Führerschein haben wir etwa 9.000 Euro ins Referendariat investiert (natürlich gibt's das Auto immer noch, aber ohne Ref hätten wir es uns nicht gekauft). Es hat kein Hahn danach gekrährt. Viele andere Referendare (die grad von der Uni kamen und nicht wie mein Freund schon ein paar Jahre im Berufsleben standen) mussten sich ebenfalls ein Auto kaufen - wen interessiert' in einem Flächenland wie Niedersachsen?

Liebe Anja, ich glaube nicht, dass die Gründe, die du uns genannt hast und die menschlich sicherlich sehr gut nachvollziehbar sind, einen Einfluss auf deine Schulzuweisung haben. Das

Seminar wird argumentieren, du seist nicht die Erziehungsberechtigte deiner Schwester, du seist in einem Alter, in dem man normalerweise schon längst von zu Hause ausgezogen ist, dass deine Schwiegereltern eure Wohnung anderweitig vermieten könnten usw.

Versuche dich mit der Situation irgendwie zu arrangieren. Du wirst ab Mai genug zu tun haben mit dem Einleben an deinem neuen Arbeits(!)ort und dem Vorbereiten des Unterrichts. Die 18 UB nicht zu vergessen...

Ich wünsche dir natürlich trotzdem alles Gute.

LG, das_kaddl.